

Vohn obigem hier bevohr abzogen verbleibt es mir ussen
 schuldig 1 gl. 17 ss
 Der kleiner ochs hatt gewogen Ein hindter lidt sambt hal-
 ben kopff 127 lb.
 Der ander hindterlidt sambt halben kopff 127 lb.
 Beede vohrderlidt - ein lyd 138 1/2 lb. - haben gewogen 277 lb.
 Summa 531 lb.
 Restiert vohm grossen ochs ein Mehres für 21 lb.
 so ich theilt, ghört mir wider das halbe theil 10 1/2 lb.
 Verzeichnus des Ochsen den der Jogli B o o s s a r d t gemezigt
 368 lb. des grosweibels [Johann Jakob M ü l l e r]
 160 lb. der [M a r i a] A n n a M a r g r e t h a [Zurlauben]
 24 lb. für uns Jns hus [= Weingartenhof]
 Die Summa Jst 552 lb.
 10 gl. 25 ss für die hudt
 32 gl. 4 ss 4 d an geltt vom Grosweibel Empfangen
 Von diserm geltt zalt dem Meziger Boossardt 1 gl. 10 ss Meziger lohn".

AH 53, 371-374 - Blatt 372^V, 373^F und 374^F leer - Text zum Teil schwer lesbar und daher nicht in allen Stellen gesichert.

167

[1705 Januar 29.]

A

NOTIZEN [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT JAKOBS II. ZURLAUBEN] UEBER DIE [AUSSERORDENTLICHE GEMEINEIDG.] TAGSATZUNG IN BADEN

EA VI 2, 1207 (Nr. 574) sowie AH 6/64

"Memorial

N^o 1, 2, 3, 4, 5, 6

Nach disem da ein Commissair [nämlich der Untervogt der Grafschaft Baden, Beat Anton S c h n o r f] by Herr Graffen [Franz Ehrenreich von] T r a u t m a n s d o r f f [dem kaiserlichen Gesandten] gewesen wegen den interessierthen in keyserlichen diensten, by diser gelegenheit hat Er ein schreiben vorgewisen von Jhr keyserlich Mayesteth [L e o p o l d I.], das freuntlicher zwahr war alls das Memorial aber den imposto [insbesondere auf Salz, das aus Oesterreich resp. dem Tirol in die Eidgenossenschaft eingeführt wurde] be-

53/167

städteth mit vermelden Er werde nith lang dauren undt hoffe ein lobl. Eydtgnosschafft werde sich darzuo verstehen, nachgendts aber hat man Eben wider selbigen Herrn [Schnorf] überschickt undt ihm die schreiben an den Crayss [Schwäbischen Kreis] recommendierth mit bitt das Er seine officia zuo aufhebung dises imposto anwenden Möchte.¹

N^o 7, 8

Ubrigens ist Man auch der Meinung gewesen, weilen die Protestierende [= neugl.] Ohrth sich niemahlen declarieren wolen den tractat [Erbeinung] zuo verlassen Es Möchte Nur angesehen seyn das Ettwelche Ohrth denselben Verlassen thätten damit inskünfftig Man aus dem tractat geschlossen werde undt sy ihn allein behalthen, also glaub ich werde das beste sein die Jenige Ohrth so am Meisten interessierth thuein[?] werden.

N^o 9 ein Recommendationschreiben [der eidg. Orte] zugunsten des H. Margraff von Baden[-Durlach, F r i e d r i c h VII. M a g n u s an die Adresse Frankreichs?]². Littera M.

N^o 10. Kayserliche dienst [Fremde Dienste der eidg. Orte in Oesterreich?] littera N. Man hat lang difficultierth wegen dem Memoriale des [kaiserlichen] Ambassadors [Trautmannsdorff]. Endtlich ist auch gesagt worden, wen man mit ... [?]³ könnte die schulden bezalen, so were man ubell daran.

N^o 11 ... Toggenburger gschafft [Landrechtstreit] N^o 12-13, 14, 15

Hat Man des H. Landhoffmeisters [und Tagsatzungsgesandten der Abtei St. Gallen, Georg Wilhelm R i n c k v o n B a l d e n s t e i n] proposition in ausstand der 2 lobl. interessierten Ohrten [Schwyz und Glarus] angehörth, der gesagt sy lassen die Landrecht zwischen den 2 Ohrten und toggenburg in ihren kräften, undt weilen die 2 Ohrth Zürich undt Lucern benambseth, so vermein [die Abtei] St. Gallen auch recht zu haben 2 andere zu benambsen alls Bern undt Solothurn, [erklärte] ... auch das in solchen fählen die Schirmborth nit richter können sein, Es wäre der streith zwischen den Underthanen undt dem Fürsten, so hievon underschidliche exempla undt die tractaten vermögen, weilen dan die toggenburger so stark excedieren, über alles richten die Canzley [der Abtei St. Gallen?] intimieren etc. Bitten fahls durch die benambste Ohrth nit annemlich das ohnparteysche Eydtgnossische Recht. Wegen dem keyserlichen tractat wolle er satisfaction geben.

Den 6. ten [Februar] ist ein allgemeine Session undt haben die Herren Ehrengesandten von Schweitz [Franz Leodegar N i d e r ö s t und Gilg Christoph S c h o r n o] proponierth, vermeldt sie wollen zwar Zürich undt Lucern die strass [= Rickenpass?] zuo examinieren vorleggen, aber weder gütlich noch

rechtlich darin sprechen lassen. Es sei ihre *res iudicata transacta*, sie bleiben by dem Landtrecht des bauens, Landrechtsgmeind 1440, Landrecht mit dem Abbt Ullrich [VIII. R ö s c h] 1469 [richtig 1479]. Das erste hat St. Gallen negierth, wan dis nit gewessen so were der handel nit so weitleuffig worden. Vermein der Fürst [Abt Leodegar B ü r g i s s e r] übersehe sein Pflicht wan Er ein andern Richter suche, sie haben das Landrecht Erneuerth, sie haben ihn darzuo incithierth ... das Er nit Erscheine. Man kan aber 10 Jahr ... [?]⁴ fahls der tractat nit aufgehelt werde.

Herr Landtshoffmeister Ringgen sagt aber sie seien nit nach form Rechten mit der Nüwen des Landrechts Verfahren, haben ihren gwaldt in villem überstiegen. Er habe schon Verschinen Joanni [an der Jahrrechnung in Baden]⁵ sagt das man die Landrecht in krefften [lasse] undt begere Man Nur Erleuterung Ettwelcher Articelen ... Durch die Session schriben mit littera O - Litt. R.

Weilen [der Luzerner Tagsatzungsgesandte Johann Rudolf] D ü r l e r krank so hat sich dis gschafft verlengert bis [andere] gsandte von Lucern kommen. Den 16. [Februar] vor allgemeiner Session ist das Neukirchergeschafft durch Hr. [Jost von] F l e k e n s t e i n angezogen worden und durch [Jakob] B a l t h a s a r ... abgelassen undt in die citation die abscheidt abgehört worden.

Neuwkircher geschafft N^o 16, littera S. litt. T
N^o 17.

Mann ... probierth das die 7 [im Thurgau regierende] Ohrth wegen Neuwkilch iudiciert⁶, das ein Filial undt kein Pfarrkirch.

Dass die St. Gallischen [Untertanen] von Heilig Crütz [Heiligkreuz - die dortigen Neugläubigen besuchten den Gottesdienst in Neukirch] nit ihm Landtfrieden des Thurgews begriffen luth Landtsfriden [von] 1531 [und] abschieden etc. von 1536⁷, 1632⁸, 1651⁹, 1653¹⁰, auf welche Zürich sich so stark begrifeth, betrifft allein Thurgew undt nit St. Gallische. 1656 [3. Landfriede] undt die Zugerische abscheidt 1695¹¹ nichts Melden von St. Gallischen etc. 1564¹²

Die citierten Abscheid von Zürich 1532 zu anden, 3 Ohrth nit darbey gewesen [Von den X im Thurgau mitreg. Orten war nur 50 nicht vertreten].¹³

Wen die St. Gallischen weilen das Malefiz den 10 Ohrten ghörth vermeinen, das sy ihnen zuogethan syen, so haben die ... [?]¹⁴ Jn wenigen [= Weiningen] undt Ottwyl [= Oetwil an der Limmat] schweren dem Landtvogt kein Eydt gegen Graffschafft Baden in gleichem, [Die Stadt?] St. Gallen protestierth auch darwider es sei underthan des Fürsten, so die Landt Marchen klarr Erscheinen.

Allso soll Zürich lauth Landtfriden des 2. 3. ten Articuls sich ihren nichts

